



# **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und Lagebericht**

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Clariant SE  
Frankfurt am Main

**KPMG AG**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**AKTIVA**

	31.12.2024	31.12.2023
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.099	2.522
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.084	1.300
	3.183	3.822
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Technische Anlagen und Maschinen	2	3
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	231	182
3. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	14	4
	247	189
	<b>3.430</b>	<b>4.011</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	106.108	116.275
3. Sonstige Vermögensgegenstände	17.490	18.134
- davon aus Steuern TEUR 986 (Vorjahr: TEUR 1.641)		
	123.607	134.409
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	2.771	2.825
	<b>126.378</b>	<b>137.234</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>810</b>	<b>551</b>
<b>D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG</b>	<b>137</b>	<b>90</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>130.755</b>	<b>141.886</b>

---

**PASSIVA**

	31.12.2024	31.12.2023
<b>A. <u>EIGENKAPITAL</u></b>		
I. Gezeichnetes Kapital	915	915
II. Kapitalrücklage	7.460	7.460
III. Bilanzgewinn	0	0
	<u>8.375</u>	<u>8.375</u>
<b>B. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u></b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	50.357	51.440
2. Steuerrückstellungen	1.928	2.785
3. Sonstige Rückstellungen	15.174	23.130
	<u>67.459</u>	<u>77.355</u>
<b>C. <u>VERBINDLICHKEITEN</u></b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6	9
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.422	1.674
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42.294	42.181
4. Sonstige Verbindlichkeiten	11.199	12.292
- davon aus Steuern TEUR 10.378 (Vorjahr: TEUR 11.459)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 418 (Vorjahr: TEUR 388)		
	<u>54.921</u>	<u>56.156</u>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>130.755</b>	<b>141.886</b>



**Clariant SE, Frankfurt am Main**  
**Frankfurt am Main**

**GEWINN - UND VERLUSTRECHNUNG VOM 01.01. - 31.12.2024 IN TEUR**

	01.01. - 31.12.2024	01.01. - 31.12.2023
1. Umsatzerlöse	108.698	112.312
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-78.125	-83.485
	<hr/>	<hr/>
<b>3. Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>30.573</b>	<b>28.827</b>
4. Allgemeine Verwaltungskosten	-2.992	-3.054
5. Sonstige betriebliche Erträge	2.622	11.772
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.161	-6.808
	<hr/>	<hr/>
<b>7. Ergebnis aus Betriebstätigkeit</b>	<b>29.042</b>	<b>30.737</b>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 5.012 Vorjahr: TEUR 4.894 )	5.097	5.014
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: TEUR -186 Vorjahr: TEUR -183)	-1.178	-1.160
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.728	-5.227
	<hr/>	<hr/>
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>28.233</b>	<b>29.364</b>
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-28.233	-29.364
	<hr/>	<hr/>
<b>13. Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
14. Ergebnisvortrag Vorjahr	0	0
<b>15. Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



# Clariant SE, Frankfurt am Main

## Anhang 2024

### Allgemeines

Die Clariant SE hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer: HRB 84069 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss der Clariant SE zum 31. Dezember 2024 ist nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung („GuV“) ist nach dem Umsatzkostenverfahren gem. § 275 Abs. 3 HGB gegliedert. Diese Gliederung wurde um den Posten „Ergebnis aus Betriebstätigkeit“ erweitert.

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main.

Die Mitarbeitenden und das Vermögen sind in dem inländischen Stammhaus in Deutschland und in zehn Zweigniederlassungen in Europa konzentriert.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Gesamtabchluss der Clariant SE ist eine summarische Konsolidierung ihrer Niederlassungen in den verschiedenen Ländern.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben.

Der Zeitraum der planmäßigen linearen Abschreibung für die entgeltlich erworbenen Kundenstämme sowie Geschäfts- oder Firmenwerte betrug bei käuflichen Erwerben bis zum Jahr 2019 grundsätzlich 5 Jahre. Ab dem Geschäftsjahr 2020 beträgt die Nutzungsdauer 10 Jahre. Die Abschreibungen auf die Kundenstämme werden in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten (Vertriebs-)Leistungen ausgewiesen; die

Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die betriebliche Nutzungsdauer der Geschäfts- oder Firmenwerte basiert auf einer Einschätzung der zeitlichen Ertragsrückflüsse auf Basis der identifizierten Komponenten der Geschäfts- oder Firmenwerte. Diese repräsentieren geschäftswertbildende Faktoren (z.B. Organisation, Reputation etc.), die im Rahmen des Erwerbs übernommen wurden.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Als Nutzungsdauer werden für technische Anlagen und Maschinen höchstens 16 Jahre sowie für andere Anlagen und für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung höchstens 10 Jahre angesetzt. Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis zum Gegenwert in Euro von CHF 5.000 werden im Jahr der Anschaffung handelsrechtlich voll abgeschrieben und als Abgang in der Entwicklung des Anlagevermögens ausgewiesen.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Soweit erforderlich werden Zuschreibungen bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Die **geleisteten Anzahlungen** werden zum Nennwert, die **Anlagen im Bau** zu Anschaffungskosten angesetzt.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nominalbetrag oder zum Barwert bei langfristigen (unverzinslichen und unterverzinslichen) Posten abzüglich eventuell notwendiger Einzelabschreibungen sowie Abschreibungen wegen allgemeiner und besonderer Kreditrisiken angesetzt.

Der **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nominalwert erfasst.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert angesetzt.

**Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, angesetzt. Alle sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden im Sinne des § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten restlaufzeitadäquaten durchschnittlichen

Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Soweit relevant werden Preis- und Kostensteigerungen in der Bewertung mitberücksichtigt.

Zu den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** siehe Text (8)

Den gebildeten **sonstigen Rückstellungen** für Altersteilzeit ("ATZ")-Verpflichtungen (Erfüllungsrückstand und Aufstockungsbetrag) und Jubiläumszuwendungen liegen versicherungsmathematische Gutachten (Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck; Rechnungszinsfuß für die ATZ = 1,47 %, Rechnungszinsfuß für die Jubiläumszuwendungen = 1,96 %) zugrunde.

Die Rückstellungen für den Erfüllungsrückstand aus den ATZ-Verpflichtungen werden mit dem entsprechenden Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB aus der Insolvenzversicherung von ATZ-Verpflichtungen verrechnet. Diese Verrechnung erfolgt auch für die Rückstellungen über die Versorgungszusagen für Neueintritte ab dem 1. Januar 2011 sowie Verpflichtungen aus der Barlohnnumwandlung, denen ein Deckungsvermögen zur Insolvenzversicherung gegenübersteht, sowie für Verpflichtungen aus Langzeitkonten. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens den Betrag der entsprechenden Verpflichtung, wird der übersteigende Betrag in einem gesonderten Posten „**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**“ gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB ausgewiesen. Im umgekehrten Fall wird der Überhang der Pensionsverpflichtung entsprechend als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bzw. als sonstige Rückstellungen ausgewiesen. Die Aufwendungen/Erträge aus der Auf-/Abzinsung der Pensions- und ATZ-Rückstellungen werden mit den Erträgen/Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen verrechnet; der Gesamtbetrag wird entweder in den Zinserträgen oder den Zinsaufwendungen ausgewiesen und gesondert im Anhang angegeben.

Gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB sind die wertpapiergebundenen Versorgungszusagen (Langzeitkonten) sowohl im Bereich der Rückstellungen als auch das dazugehörige Deckungsvermögen mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

**Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Geschäftsvorfälle in **fremder Währung** werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Aus Vereinfachungsgründen erfolgt die unterjährige Buchung mit dem Devisenkassamittelkurs. Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet:

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenkassamittelkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben / Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand / Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

**Latente Steuern** werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz ermittelt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Aufgrund der Organschaft wird keine inländische Ertragssteuer in der Gesellschaft ausgewiesen (siehe (11)).

Die **sonstigen Steuern** werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

## Erläuterungen

### (1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus der Anlage 1 zum Anhang.

Das Anlagevermögen umfasst im Wesentlichen entgeltlich erworbene Kundenstämme sowie Geschäfts- oder Firmenwerte, die insbesondere aus den in 2010 erfolgten Asset Deals mit europäischen Vertriebs- und Service-Gesellschaften der Clariant-Gruppe sowie aus der Integration des Süd-Chemie-Konzerns in den Jahren 2012 und 2013 resultieren.

In den darauffolgenden Jahren erwarb die Gesellschaft weitere Kundenstämme von diversen Clariant-Gesellschaften, im Rahmen der Einbindung von Geschäftsbereichen in die europäische Kommissionärsstruktur.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden die Kundenstämme mit insgesamt TEUR 420 (Vorjahr: TEUR 496) und die Geschäfts- oder Firmenwerte mit TEUR 217 (Vorjahr: TEUR 217) planmäßig abgeschrieben.

### (2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
an Kunden	9	0
- (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(0)	(0)
	<b>9</b>	<b>0</b>

### (3) Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	106.108	116.275
- (davon gegen Gesellschafterin)	(98.230)	(102.682)
Sonstige Vermögensgegenstände	17.490	18.134
	<b>123.598</b>	<b>134.409</b>

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren TEUR 98.526 (Vorjahr: TEUR 103.568) aus dem Cashpool und TEUR 7.582 (Vorjahr: TEUR 12.707) aus erbrachten Leistungen im Service- und Vertriebsbereich. Die Forderungen gegen die Gesellschafterin sind in beiden Jahren auf den Cashpool zurückzuführen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten TEUR 16.225 (Vorjahr: TEUR 16.138) Ansprüche gegen Drittkunden aus der Tätigkeit der Gesellschaft als Kommissionärin sowie TEUR 986 (Vorjahr: TEUR 1.641) Steuerforderungen, insbesondere aus Einkommensteuer (wie im Vorjahr).

Die Restlaufzeiten sämtlicher übrigen Forderungen und Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr kleiner als ein Jahr.

### (4) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Kassenbestand	0	0
Guthaben bei Kreditinstituten	2.771	2.825
	<b>2.771</b>	<b>2.825</b>

### (5) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 810 (Vorjahr: TEUR 551) enthält im Wesentlichen gezahlte Prämien für Sach- und Haftpflichtversicherungen für das nächste Geschäftsjahr.

## **(6) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Zum Bilanzstichtag besteht ein Deckungsvermögen im Zusammenhang mit Versorgungsverpflichtungen insbesondere aus Gehaltsumwandlungsmodellen, Verpflichtungen im Zusammenhang mit Langzeitkonten sowie für den Erfüllungsrückstand der ATZ-Verpflichtungen. Das jeweilige Deckungsvermögen wird im Rahmen einer doppelseitigen Treuhand verwaltet (zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Vereinbarung). Bei dem Deckungsvermögen handelt es sich um Fonds, Rückdeckungsversicherungen sowie garantieverzinsten Versicherungsprodukte, welche gemäß dem HGB die Definition des Deckungsvermögens erfüllen und nach Bewertung zum beizulegenden Zeitwert mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet werden.

Der beizulegende Zeitwert entspricht bei Rückdeckungsversicherungen im Zusammenhang mit Gehaltsumwandlungsmodellen den historischen Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 325. Der Erfüllungsbetrag in Höhe von TEUR 325 entspricht dem beizulegenden Zeitwert und den historischen Anschaffungskosten.

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden für deren individuell aufgebaute Wertguthaben aus Bonuszahlungen, Urlaubsansprüchen etc. (Langzeitkonten) bemessen sich nach der Wertentwicklung des hierfür gebildeten Deckungsvermögens in Form von Fonds und garantieverzinsten Versicherungsprodukten. Daher erfolgte zum Bilanzstichtag die vollständige Verrechnung der Verpflichtungen aus Langzeitkonten (TEUR 2.145) mit dem entsprechenden Deckungsvermögen, dessen beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2024 TEUR 2.145 beträgt. Der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag übersteigt die historischen Anschaffungskosten mit TEUR 1.

Die Rückstellungen für die ATZ-Verpflichtungen (Erfüllungsrückstand) werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem vorhandenen Deckungsvermögen verrechnet. Das Deckungsvermögen wird im Rahmen einer doppelseitigen Treuhand verwaltet (zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Vereinbarung). Die Wertpapiere aus der Insolvenzsicherung erfüllen gemäß dem HGB die Definition des Deckungsvermögens, sie werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden ATZ-Rückstellungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens beläuft sich zum Jahresende 2024 auf TEUR 311 und liegt somit mit TEUR 10 über dessen Anschaffungskosten (TEUR 301). Insgesamt übersteigt der Zeitwert des Deckungsvermögens die ATZ-Verpflichtung in Höhe von TEUR 175 (Erfüllungsrückstand) mit TEUR 136.

## (7) Eigenkapital

	<b>31.12.2023 / 01.01.2024</b>	<b>Veränderung</b>	<b>31.12.2024</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	915	0	915
Kapitalrücklage	7.460	0	7.460
Bilanzgewinn	0	0	0
	<b>8.375</b>	<b>0</b>	<b>8.375</b>

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag unverändert EUR 914.612 und ist in 914.612 Stückaktien eingeteilt. Sämtliche Aktien der Gesellschaft werden unverändert durch die Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, gehalten.

Das Ergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR 28.233 (Vorjahr: TEUR 29.364) wird gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag an die Gesellschafterin abgeführt und ist in der Bilanz als Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Die Kapitalrücklage, gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von TEUR 5.508, ist „frei verfügbar“. Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 1.952 (nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB) steht nicht zur freien Verfügung der Gesellschaft.

## (8) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit TEUR 50.357 (Vorjahr: TEUR 51.440) für Anwartschaften und laufende Leistungen gebildet. Der Wertansatz ist nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. Projected Unit Credit Method (Verfahren laufender Einmalprämien) errechnet worden. Die Ermittlung des Rückstellungsbetrages erfolgte unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Deutschland), IPS55 (Italien), INSEE 06/08 F/H (Frankreich), BVG 2020 Gen (die Schweiz), Prognosetafel AG 2020 mit ES-P2A (die Niederlande) sowie MR-5/FR-5 (Belgien). Der Bewertung zum Bilanzstichtag wurde ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Marktzinssatz zugrunde gelegt. Hierbei wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Bei dem Zinssatz handelt es sich um den für den Bilanzstichtag prognostizierten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre. Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,89 % ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem

durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,96 % ein Unterschiedsbetrag von TEUR -501.

Folgende Annahmen lagen der Berechnung zugrunde:

	<b>Inland</b>	<b>Ausland</b>
Rechnungszins für Rückstellungen ohne Planvermögen	1,89%	1,89%
Rechnungszins für Rückstellungen mit Planvermögen	1,89%	1,89%
Einkommenssteigerungen	2,50%	1,50-3,50%
Beitragsbemessungsgrenze	3,00%	n/a
Rentenanpassung	2,20%	0,00-3,00%

Es wurden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten zwischen 0,0 % und 12,5 % verwendet.

Die in Deutschland bestehenden Versorgungsverpflichtungen für Neueintritte ab dem 1. Januar 2011 sowie Verpflichtungen aus der Barlohnnumwandlung in Höhe von insgesamt TEUR 4.564 werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB mit dem Deckungsvermögen verrechnet, da dieses ausschließlich der Erfüllung der Versorgungsverpflichtung dient und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist. Das Deckungsvermögen ist in Fonds angelegt, der beizulegende Zeitwert beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 4.491 und liegt TEUR 73 unter den entsprechenden Rückstellungen sowie TEUR 579 über den Anschaffungskosten (TEUR 3.912). Der entstandene Passivüberhang in Höhe von TEUR 73 wird in den Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

In Belgien, den Niederlanden und der Schweiz bestehen mittelbare Pensionsverpflichtungen von insgesamt TEUR 24.977 (Vorjahr: TEUR 26.224). Das entsprechende Planvermögen liegt mit TEUR 1.627 (Vorjahr: 2.187 TEUR) unter dem Verpflichtungsumfang. Bei den mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurde das Passivierungswahlrecht des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht in Anspruch genommen.

## (9) Sonstige Rückstellungen

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Sonstige Rückstellungen	15.174	23.130
	<b>15.174</b>	<b>23.130</b>

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für mitarbeiterbezogene Verpflichtungen, aus Sondervergütungen mit TEUR 6.100 (Vorjahr: TEUR 5.702), aus Restrukturierungsmaßnahmen mit TEUR 4.892 (Vorjahr: TEUR 13.313), für ausstehende Urlaubstage und geleistete Mehrarbeit mit TEUR 1.461 (Vorjahr: TEUR 1.364) sowie aus ATZ- und Jubiläumsverpflichtungen mit TEUR 400 (Vorjahr: TEUR 396) zusammen. Des Weiteren enthält der Posten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Rechts- und Beratungskosten, Kosten der Jahresabschlussprüfung u. ä. mit TEUR 2.018 (Vorjahr: TEUR 1.892) sowie Provisionen und andere personalbezogene Verpflichtungen.

Die Rückstellungen für die ATZ-Verpflichtungen (Erfüllungsrückstand) werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB mit dem vorhandenen Deckungsvermögen verrechnet – siehe Text (6).

## (10) Verbindlichkeiten

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6	9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.422	1.674
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42.294	42.181
- (davon gegenüber Gesellschafterin)	(28.233)	(29.413)
Sonstige Verbindlichkeiten	11.199	12.292
	<b>54.921</b>	<b>56.156</b>

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung von TEUR 28.233 (Vorjahr: TEUR 29.364) sowie aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 49).

Übrige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind mit TEUR 6.630 (Vorjahr: TEUR 7.640) auf Lieferungen und Leistungen der verbundenen Unternehmen sowie TEUR 7.431 (Vorjahr: TEUR 5.128) auf den Cashpool zurückzuführen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von

TEUR 10.378 (Vorjahr: TEUR 11.459) enthalten, davon betreffen TEUR 9.278 (Vorjahr: TEUR 10.001) die Umsatzsteuerzahllast.

Die Verbindlichkeiten haben unverändert zum Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

## **(11) Latente Steuern**

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf den temporären Unterschieden zwischen den Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise nach § 274 HGB.

Der Ermittlung von latenten Steuern wird im Inland ein Steuersatz von 30,0 % zu Grunde gelegt. In den ausländischen Betriebsstätten erfolgt die Berechnung mit den dort geltenden lokalen Steuersätzen, deren Bandbreite sich zwischen 13,5 % und 27,9 % bewegt.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich für das inländische Stammhaus nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern von TEUR 7.315 (Vorjahr: TEUR 7.806), der im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit den Vermögensgegenständen des Deckungsvermögens sowie den Pensionsrückstellungen resultiert.

Da das steuerliche Ergebnis des inländischen Stammhauses gemäß § 14 Abs. 1 KStG sowie § 2 Abs. 2 Satz 2 GewStG der Organträgerin Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH als Steuersubjekt und Steuerschuldner zugerechnet wird, ist das inländische Stammhaus für die Zeit des Bestehens der Organschaft nicht selbst mit Ertragsteuern belastet. Dem folgend ist die Steuerabgrenzung resultierend aus temporären Differenzen für das inländische Stammhaus grundsätzlich bei der Organträgerin Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH zu bilanzieren.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzbetrachtung) bei den übrigen ausländischen Betriebsstätten ein Aktivüberhang der latenten Steuern von TEUR 2.029 (Vorjahr: TEUR 2.432), der sich im Wesentlichen aus abweichenden Wertansätzen bei immateriellen Vermögensgegenständen ergibt.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

## (12) Umsatzerlöse

### - Umsatzerlöse nach Arbeitsgebieten

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
	TEUR	TEUR
- Kommissions-Erlöse (*)	63.701	62.324
- Service-Erlöse (**)	44.997	49.988
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>108.698</b>	<b>112.312</b>

(\*) Erlöse aus Aktivitäten als Kommissionärin der europäischen Clariant-Produktionsgesellschaften und

(\*\*) als Dienstleister im Bereich Rechnungswesen, Personal, Recht, Treasury, IT-Dienstleistungen, Kommunikation, Sales-Support, etc. für Clariant-Unternehmen in Europa.

### - Umsatzerlöse nach Wirtschaftsgebieten

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
	TEUR	TEUR
Deutschland	66.509	74.397
Übriges Europa	42.049	37.856
Übrige Länder	140	59
	<b>108.698</b>	<b>112.312</b>

## (13) Allgemeine Verwaltungskosten

Der Posten enthält im Wesentlichen Aufwendungen für die Geschäftsleitung, Rechnungswesen, Steuer-, Personal- und Rechtsabteilung sowie für die Abschlussprüfung.

#### **(14) Sonstige betriebliche Erträge**

Die Gesellschaft erzielte sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 2.622 (Vorjahr: TEUR 11.772). Im Vorjahr waren darin TEUR 5.861 Erträge aus Weiterbelastung von Kosten für diverse Aktivitäten der „Global Business Services“-Organisation innerhalb des Konzernverbundes enthalten. Die Weiterbelastung der diversen Aktivitäten der „Global Business Services“- Organisation wurde im Jahr 2024 eingestellt und läuft nun über eine andere Gesellschaft des Konzerns.

Darüber hinaus sind in dem Posten folgende wesentliche Erträge erfasst:

- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.376 (Vorjahr: TEUR 3.575). Diese betreffen im Wesentlichen mit TEUR 1.854 (Vorjahr: TEUR 2.137) Restrukturierungen und mit TEUR 368 (Vorjahr: TEUR 291) Sondervergütungen der Mitarbeiter.
- Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 0)
- Erträge aus der Weiterbelastung von Vertragsstrafen TEUR 46
- Erträge aus der Weiterbelastung eines Forderungsausfalls TEUR 192

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.376 (Vorjahr: TEUR 3.575) ausgewiesen.

#### **(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.161 (Vorjahr: TEUR 6.808) aus. Im Vorjahr waren darin noch Aufwendungen für Aktivitäten der „Global Business Services“ Organisation in Höhe von TEUR 5.861 enthalten.

Darüber hinaus sind in dem Posten folgende wesentliche Aufwendungen erfasst:

- die planmäßigen Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte (TEUR 217; Vorjahr: TEUR 217) – siehe Text (1);
- Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Erfolgsbeteiligung der französischen Mitarbeiter, die nicht aktiviert bzw. weiterverrechnet werden konnten (TEUR 396; Vorjahr: TEUR 541), davon periodenfremd TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 142).

Die innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen sonstigen Steuern betragen TEUR 265 (Vorjahr: TEUR 145).

## (16) Zinsergebnis

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.097	5.014
- (davon aus verbundenen Unternehmen)	(5.012)	(4.894)
- (davon Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen)	(2)	(29)
- (davon Saldo gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB aus der Aufzinsung von übrigen Personalrückstellungen TEUR 73 (Vorjahr: TEUR 79) und den Erträgen aus Deckungsvermögen von TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 85))	(15)	(6)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.178	-1.160
- (davon an verbundene Unternehmen)	(-186)	(-183)
- (davon Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung)	(-967)	(-967)
	<b>3.919</b>	<b>3.854</b>

## (17) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten das Ergebnis mit TEUR 4.728 (Vorjahr: TEUR 5.227). Aufgrund der Organschaft für das deutsche Stammhaus handelt es sich bei den hier gezeigten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag um Ertragsteuern, welche die ausländischen Betriebsstätten betreffen.

## (18) Abführungssperre

Die Gesellschaft besitzt Vermögensgegenstände, welche Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB darstellen – siehe Text (6). Der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände (nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB) übersteigt deren Anschaffungskosten um TEUR 589. Dieser Betrag ist grundsätzlich nach § 268 Abs. 8 HGB abführungsgesperrt. Auf den abführungsgesperrten Betrag entfallen rechnerisch TEUR 177 passive latente Steuern, die bei der Organträgerin Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH berücksichtigt sind.

Bei der Gesellschaft liegen jedoch zum Bilanzstichtag frei verfügbare Rücklagen in Höhe von TEUR 5.508 - siehe Text (7) - vor, so dass keine Abführungssperre für den Jahresüberschuss besteht.

## **(19) Ergebnisabführung**

Das Ergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR 28.233 (Vorjahr: TEUR 29.364) wird gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag an die alleinige Gesellschafterin Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH abgeführt und als Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gezeigt.

## Sonstige Angaben

### Materialaufwand

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	105	127
Aufwendungen für bezogene Leistungen	30	41
	<b>135</b>	<b>168</b>

Unter den Materialaufwendungen werden insbesondere fremdbezogene Büro- und IT-Materialien sowie Energien erfasst.

### Personalaufwand

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	36.857	42.834
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.120	10.135
- (davon für Altersversorgung)	(3.324)	(3.076)
	<b>46.977</b>	<b>52.969</b>

### Angaben über Mitarbeitende

Im Jahresdurchschnitt waren in Köpfen beschäftigt:	<b>2024</b>	<b>2023</b>
- Inländisches Stammhaus	186	206
- Ausländische Betriebsstätten	140	147
Belegschaft (ohne Auszubildende und Vorstand)	<b>326</b>	<b>353</b>

## Sonstige bedeutende finanzielle Verpflichtungen

Die in der Bilanz nicht erscheinenden sonstigen bedeutenden finanziellen Verpflichtungen betreffen:

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
	TEUR	TEUR
aus Miet- und Leasingverträgen	3.024	3.635
aus begonnenen Investitionsvorhaben	11	15
	<b>3.035</b>	<b>3.650</b>
- <i>(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)</i>	<i>(1.454)</i>	<i>(1.850)</i>

Bei den Miet- und Leasingverträgen handelt es sich um sogenannte Operating-Lease-Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Die Verträge betreffen im Wesentlichen Mieten für Bürogebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie den Fuhrpark. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken können sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten. Hierfür gibt es derzeit keine Anzeichen.

## Derivative Finanzinstrumente

Die Clariant SE hält zum 31. Dezember 2024 keine derivativen Finanzinstrumente.

## Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Das Gesamthonorar für den Abschlussprüfer des deutschen Stammhauses und der ausländischen Zweigniederlassungen der Gesellschaft belief sich im Jahr 2024 auf TEUR 441 (Vorjahr: TEUR 369).

Die Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen beziehen sich im laufenden Geschäftsjahr auf reguläre Prüfungstätigkeit in Höhe von TEUR 441 (Vorjahr: TEUR 369).

## **Aufsichtsrat**

Angela Cackovich

(Vorsitzende des Aufsichtsrates, President of BU Adsorbents & Additives and the EMEA Region)

(Clariant International AG, Muttenz / Schweiz)

Rüdiger Halberstadt \*

(Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Clariant SE)

(IT Workplace Solutions - Global Software Manager)

Michael Tesch

(Country Head Germany / Finance Lead EMEA)

(Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main)

Bob van Dam (bis 31.10.2024)

(Head of Financial Planning & Analysis)

(Clariant International AG, Muttenz / Schweiz)

Julia Bade (ab 01.12.2024)

(Head of Global Tax)

(Clariant International AG, Muttenz / Schweiz)

Beatriz Lopez-Collado (bis 30.06.2024) \*

(Customer Service Desk Care Chemicals Spain & Portugal)

(Clariant SE, Sucursal en Espana)

Sergio Abad Guijarro (ab 01.07.2024) \*

(Senior IT Workplace Delivery Manager)

(Clariant SE, Sucursal en Espana)

Dr. Anne Witte

(Head of Key Account Management Polymer Solutions)

(Clariant International AG, Muttenz / Schweiz)

\* Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat

## **Bezüge des Aufsichtsrates**

Die Bezüge des Aufsichtsrates im Jahr 2024 betragen TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 6).

## **Nachtragsbericht**

Im Rahmen der weiteren Neuausrichtung im Konzern wurden in der Clariant SE im Frühjahr 2025 weitere Restrukturierungen beschlossen. Hierfür wurde eine Restrukturierungsrückstellung in Höhe von TEUR 5.315 für den Abbau von 14,4 Stellen gebildet.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag mit wesentlicher Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich bis zur Bilanzaufstellung nicht ergeben.

## **Ergebnisverwendung**

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wurde der Jahresüberschuss 2024 in Höhe von TEUR 28.233 an die Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH abgeführt.

## **Vorstand**

Matthias Saxer  
Head of Finance Services Switzerland

Monika Beckmann (ab 01.05.2024)  
Country HR Manager Germany

Dr. Thorsten Posner (bis 30.04.2024)  
Head of Legal Services EMEA

## **Bezüge des Vorstands**

Zur Angabe der Bezüge des Vorstandes wird von der Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

## **Mutterunternehmen**

Die Clariant SE ist ein Tochterunternehmen der Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH,

Frankfurt am Main.

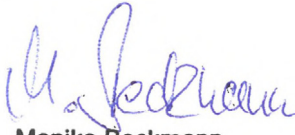
Die Jahresabschlüsse der Clariant SE und der Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH werden in den Konzernabschluss der Clariant AG, Muttenz/Schweiz, für den kleinsten und zugleich größten Kreis von Unternehmen einbezogen.

Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt in Basel / Schweiz und ist unter [www.clariant.com](http://www.clariant.com) abzurufen. Es ist beabsichtigt, den Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens einschließlich des Bestätigungsvermerks im Unternehmensregister offen zu legen. Dieser offen zu legende Konzernabschluss ist nach internationalen Rechnungslegungsnormen (IFRS) erstellt. Wesentliche Unterschiede zu den von der Europäischen Union übernommenen IFRS bestehen nicht.

Frankfurt am Main, den 30. April 2025

Clariant SE

Der Vorstand



Monika Beckmann



Matthias Saxer

Entwicklung des Anlagevermögens  
in TEUR

	Anschaffungskosten					
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Nachaktivierung	Umbuchungen	Stand 31.12.2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.762	0	0	0	0	34.762
Geschäfts- oder Firmenwert	4.680	0	0	0	0	4.680
	<b>39.442</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>39.442</b>
<b>Sachanlagen</b>						
Technische Anlagen und Maschinen	77	0	0	0	0	77
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	481	116	-3	2	0	596
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4	10	0	0	0	14
	<b>562</b>	<b>126</b>	<b>-3</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>687</b>
	<b>40.004</b>	<b>126</b>	<b>-3</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>40.129</b>

Abschreibungen					Bilanzwert	Bilanzwert
Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Nachaktivierung	Stand 31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-32.240	-423	0	0	-32.663	2.099	2.522
-3.380	-216	0	0	-3.596	1.084	1.300
<b>-35.620</b>	<b>-639</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-36.259</b>	<b>3.183</b>	<b>3.822</b>
-74	-1	0	0	-75	2	3
-299	-67	3	-2	-365	231	182
0	0	0	0	0	14	4
<b>-373</b>	<b>-68</b>	<b>3</b>	<b>-2</b>	<b>-440</b>	<b>247</b>	<b>189</b>
<b>-35.993</b>	<b>-707</b>	<b>3</b>	<b>-2</b>	<b>-36.699</b>	<b>3.430</b>	<b>4.011</b>



# Clariant SE, Frankfurt am Main

## Lagebericht 2024

### 1. Grundlagen des Unternehmens

- 1.1 Geschäftsmodell und Strategie
- 1.2 Wichtige Ereignisse
- 1.3 Steuerungssystem

### 2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

- 2.1 Wirtschaftliche Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr in Deutschland und Europa
- 2.2 Entwicklung der Branche im abgelaufenen Geschäftsjahr
- 2.3 Entwicklung der Clariant SE im abgelaufenen Geschäftsjahr

### 3. Lage des Unternehmens

- 3.1 Ertragslage
- 3.2 Vermögens- und Finanzlage
  - 3.2.1 Investitionen / Desinvestitionen (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)
  - 3.2.2 Bilanzstruktur
  - 3.2.3 Finanzierung

### 4. Mitarbeitende

### 5. Chancen- und Risikenbericht

- 5.1 Chancen- und Risikomanagement
- 5.2 Allgemeine Geschäftschancen/-risiken
- 5.3 Risiken und Chancen aus der digitalen Vernetzung
- 5.4 Leistungserstellungs- und Beschaffungsrisiken
- 5.5 Finanzwirtschaftliche Risiken

### 6. Prognosebericht

- 6.1 Gesamtwirtschaftliches und branchenwirtschaftliches Umfeld
- 6.2 Prognose für die Clariant SE

**7. Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f HGB)**

**8. Dank an die Mitarbeitenden**

# **1. Grundlagen des Unternehmens**

## **1.1 Geschäftsmodell und Strategie**

Die Clariant SE, Frankfurt am Main, ist eine Tochtergesellschaft der Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main. Sie ist als Verkaufskommissionärin für einen bedeutenden Teil der europäischen Clariant-Produktionsgesellschaften in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Spanien, Italien, Schweden und der Schweiz tätig.

Die Gesellschaft bedient den europäischen Markt für die folgenden zwei Business Units (BUs):

- Care Chemicals (Personal & Home Care, Crop Solutions, Industrial Applications, Base Chemicals & Oil Services und Mining Solutions)
- Adsorbents & Additives (Adsorbents: Purification, Foundry & Specialties und Cargo & Device Protection sowie Additives: Coatings & Adhesives, Plastics und Polymer Solutions)

Für die Business Unit Catalysts wird das Europageschäft direkt aus der jeweiligen europäischen Produktionsgesellschaft bedient.

Über die Clariant SE werden des Weiteren Service-Aktivitäten wie Finanzen, Personal, IT, Recht, Kommunikation und Sales Support für europäische Clariant-Gesellschaften erbracht. Damit sind die europäischen Vertriebsaktivitäten der genannten Business Units sowie größere Teile der europaweiten Dienstleistungen des Clariant-Konzerns in einer Gesellschaft gebündelt.

Die Clariant SE hat neben dem Stammhaus in Deutschland Zweigniederlassungen in zehn europäischen Ländern eingerichtet. Im Einzelnen in:

- Louvain-La-Neuve, Belgien
- Odense, Dänemark
- Vantaa, Finnland
- Cergy, Frankreich
- Mailand, Italien
- Maastricht, Niederlande
- Barcelona, Spanien
- Mölndal, Schweden
- Muttenz, Schweiz
- Leeds, Großbritannien

Für die von ihr erbrachten Verkaufsaktivitäten erhält die Clariant SE als Vergütung eine Verkaufskommission, die sich am vermittelten Umsatz mit Drittkunden bemisst, sowie Service-Gebühren, die als Mark-up auf die verrechneten Kosten für die Service-Leistungen berechnet werden.

## **1.2 Wichtige Ereignisse**

Bei den wesentlichen Geschäftsvorfällen des Geschäftsjahres 2024 in der Clariant SE handelt es sich vor allem um folgende Vorgänge:

Zum 1. Januar 2024 wurde die Ziel-Profit-Marge für das Kommissionsgeschäft aufgrund neuer Benchmark-Studien von 2,5 % auf 3,0 % erhöht.

Zeitgleich wurde die Vergütung für die Kundenstammüberlassung, welche die Clariant SE an die Clariant Produkte (Deutschland) GmbH, die Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH und die Clariant International AG, Muttenz / Schweiz entrichtet, von 0,83 % auf 1,00 % der monatlichen Nettoumsatzerlöse erhöht. Die monatlichen Nettoumsatzerlöse sind Erlöse, die die Clariant SE aus der Vermittlung von Kunden in bestimmten Ländern erzielt.

## **1.3 Steuerungssystem**

Die Steuerung der Geschäfte erfolgt bei Clariant im Konzern in einer eigenen Managementstruktur und nicht für einzelne Gesellschaften. Die Steuerung erfolgt pro Geschäftsbereich bzw. Business Unit. Die Steuerungsgrößen basieren im Konzern auf IFRS und können auf die Einzelgesellschaft Clariant SE nicht unmittelbar angewendet werden, da für diese allein lokale Rechnungslegungsgrundsätze nach HGB relevant sind. Zwischen IFRS und HGB bestehen im Ansatz und in der Bewertung bei diversen Bilanzposten Unterschiede, was die Ergebnisse in den Perioden unterschiedlich beeinflusst. Die Abgrenzung und Definition der Umsätze im Clariant-Konzern sind anders als in der Clariant SE. Das Ergebnis der Clariant SE ist gleichfalls nicht mit den relevanten Ergebnisgrößen aus dem Managementreporting im Konzern vergleichbar.

Die Clariant SE ist Kommissionärin und stellt Serviceleistungen innerhalb des Konzerns bereit. Sie erhält als Vergütung eine Kommission auf das für die europäischen Produktionsgesellschaften an Drittkunden vermittelte Umsatzvolumen beziehungsweise eine Marge auf die den Serviceleistungen zugrundeliegenden Kosten. Somit umfasst der Umsatz

der Clariant SE entsprechend Kommissions- und Serviceerlöse. Er unterscheidet sich definitorisch grundsätzlich von dem im Konzern verwendeten Umsatzbegriff, der ausschließlich den Umsatz mit Drittkunden zugrunde legt und nach IFRS ermittelt wird.

Das Ergebnis der Clariant SE hängt direkt von der Vergütungsstruktur als Kommissionärin und als Clariant-interner Serviceprovider ab.

Der im Jahresabschluss der Clariant SE nach HGB dargestellte Umsatz aus Kommissionen und aus Clariant-internen Services wird deshalb als Steuerungsgröße in der vorliegenden Berichterstattung zugrunde gelegt. Damit besteht zwischen Lagebericht und Jahresabschluss Identität bei den verwendeten Kennzahlen, was sich positiv auf die Aussagekraft des Jahresabschlusses im Kontext mit dem Lagebericht auswirkt. Als Ertragsindikator wird darüber hinaus das Ergebnis aus Betriebstätigkeit unmittelbar aus der Gewinn- und Verlustrechnung verwendet, das aufgrund der Vergütungsstruktur im Wesentlichen vom Umsatzvolumen mit Drittkunden getrieben wird.

## **2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf**

### **2.1 Wirtschaftliche Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr in Deutschland und Europa**

Die deutsche Wirtschaftsleistung (Bruttoinlandsprodukt) hat sich gemäß der im Februar 2025 veröffentlichten Berichterstattung des Statistischen Bundesamts um 0,2 % im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr weiter verschlechtert. Der IWF geht für die deutsche Wirtschaft von einem leichten Anstieg von 0,3 % für das Jahr 2025 aus (Stand Januar 2025). Das Wachstum bleibt damit weiterhin verhalten und spiegelt die anhaltende Schwäche im verarbeitenden Gewerbe sowie im Export wider, obgleich sich der Konsum positiv entwickelt.

Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) ging insgesamt deutlich um 3,0 % zurück. Vor allem waren der Maschinenbau und die Automobilindustrie betroffen. Die Produktion in den energieintensiven Industriezweigen wie der Chemie- und Metallindustrie blieb auf niedrigem Niveau. Die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe nahm, anders als noch im Vorjahr, deutlich ab (-3,8 %). Hohe Baukosten und zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen führten dazu, dass insbesondere weniger Wohngebäude errichtet wurden, was auch vom Wachstum im Straßenbau nicht kompensiert werden konnte. Stützend wirkten sich hingegen die meisten Dienstleistungsbereiche aus, die insgesamt um 0,8 % wuchsen. Dies lag vor allem am Einzelhandel und an Verkehrsdienstleistern. Der Bereich Information und Kommunikation setzte außerdem seinen Wachstumskurs fort (+2,5 %).

Von den privaten Konsumausgaben kamen im Jahr 2024 nur schwache positive Signale. Sie stiegen preisbereinigt um 0,3 %. Am stärksten stiegen die preisbereinigten Konsumausgaben der privaten Haushalte für Gesundheit (+2,8 %) sowie im Bereich Verkehr (+2,1 %). Deutlich stärker als die privaten Konsumausgaben erhöhten sich im Jahr 2024 mit +2,6 % die preisbereinigten Konsumausgaben des Staates. Der Anstieg war insbesondere auf die gestiegenen sozialen Sachleistungen des Staates zurückzuführen.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich weiterhin robust. Die Erwerbstätigenzahl stieg um 0,2 % bzw. 72.000 Personen auf 46,1 Millionen und war damit so hoch wie niemals zuvor. Der Anstieg der Erwerbstätigkeit verlor aber deutlich an Dynamik und kam gegen Ende des Jahres 2024 zum Erliegen. Der Beschäftigungsaufbau fand im Jahr 2024 ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt, vor allem im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit. Die Zahl der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe sank dagegen.

Auf Basis der deutschen Wirtschaftsleistung im Jahr 2024 haben die öffentlichen Haushalte

das staatliche Finanzierungsdefizit auf Basis der vorläufigen Berechnungen (Stand: Januar 2025) um 5,5 Milliarden Euro auf rund 113 Milliarden Euro erhöht und erreichten damit eine Defizitquote von 2,6 %. Diese Quote liegt unterhalb des europäischen Referenzwertes von 3,0 % aus dem Stabilitäts- und Wachstumspaket. Die Länder, Gemeinden und die Sozialversicherung erhöhten ihr Finanzierungsdefizit, vor allem durch mehr Ausgaben für soziale Sachleistungen und monetäre Sozialleistungen. Dies lag in erster Linie an höheren Ausgaben für Renten und Pensionen. Erheblich mehr wurde auch für das Pflegegeld und für das Bürgergeld ausgegeben. Dagegen konnte der Bund als einziger Teilsektor sein Defizit verringern. Entlastend wirkte dabei insbesondere, dass die Maßnahmen zur Abmilderung der Energiekrise – vor allem die Gas- und Strompreisbremse – Ende 2023 ausgelaufen sind.

In der EU und damit in (neben Deutschland) weiteren Kernmärkten der Clariant SE drosselten im Jahr 2024 nahezu alle Branchen die Produktion. Das Vorjahresniveau wurde fast überall verfehlt. Die Wettbewerbsposition vor allem der energieintensiven Industrien blieb weiterhin schlecht. Der nur geringfügige Anstieg des privaten Pro-Kopf-Konsums führte bei den konsumnahen Industrien nicht zu Impulsen. Die Zentralbanken lockerten 2024 ihre strenge Geldpolitik. Die positiven Effekte dieser Lockerung wurden jedoch gedämpft, da die Auswirkungen der früheren Zinserhöhungen bei bestehenden Krediten weiterhin spürbar waren. Sehr schwach entwickelte sich zuletzt auch die europäische Automobilindustrie, welche sich in der größten Transformation ihrer Geschichte befindet. Die Nachfrage nach chemischen Erzeugnissen zeigte auch im europäischen Kontext keine Dynamik. Die Chemieproduktion der EU ist seit 2019 kaum gestiegen. Die Energie- und Rohstoffkosten sind weiterhin hoch. (VCI, CEFIC).

## **2.2 Entwicklung der Branche im abgelaufenen Geschäftsjahr**

Die erhoffte Erholung der Chemienachfrage sowohl im In- als auch Ausland ist im Jahr 2024 ausgeblieben. Die Produktion vieler Industriekunden der Chemiebranche verlief rückläufig. Hinzu kam ein schwaches Pharmageschäft auf den ausländischen Märkten. Die chemisch-pharmazeutische Industrie befindet sich in einer tiefen Rezession.

Das Produktionsniveau war im Jahr 2024 auf niedrigem Niveau (+1,0 % gegenüber dem Vorjahr). Die Erzeugerpreise sanken bei schwacher Nachfrage und aufgrund sinkender Rohstoffkosten leicht. Der Branchenumsatz ging demgegenüber 2023 um –2,0 % zurück. Besonders im Inland entwickelte sich der Umsatz mit einem negativen Vorzeichen (-4,2 %), während das Auslandsgeschäft leicht stabilisierend wirkte. Die Auftragslage war durchweg angespannt, sowohl auf den in- als auch ausländischen Märkten. Es wurden weitere

Kostenstrukturmaßnahmen in der Chemie- und Pharmabranche umgesetzt und es werden noch weitere erwartet. Bis zum Ende des vierten Quartals des Jahres 2024 zeigten diese allerdings noch keine Auswirkungen auf die Beschäftigtenzahl. Diese konnte mit 480.000 Mitarbeitenden noch auf hohem Niveau stabil gehalten werden, was Teilen der Pharmaindustrie zu verdanken war. Im Jahr 2025 wird die Produktion der chemischen und pharmazeutischen Industrie weiter stagnieren, wobei vor allem in der Chemie mit einem Minus von 2,0 % zu rechnen ist. Mit einem prognostizierten Rückgang des Branchenumsatzes von voraussichtlich 1 % ist eine positive Entwicklung der Branche erst 2026 zu erwarten (VCI-Quartalsbericht 4/2024).

Gemäß dem Branchenverband der chemischen Industrie in Deutschland kam für das Jahr 2024 ein Produktionsanstieg von 1 % zum Tragen und es war ein Rückgang von 2 % beim Branchenumsatz zu verzeichnen. Dies ist allerdings gegenüber einem bereits sehr schwachen Vorjahr zu sehen. Der Wert der Aus- und Einfuhren chemischer und pharmazeutischer Produkte war dabei rückläufig. Die Entwicklungen blieben deutlich hinter den Erwartungen zurück.

### **2.3 Entwicklung der Clariant SE im abgelaufenen Geschäftsjahr**

Die Umsatzentwicklung lag im Geschäftsjahr 2024 mit 108,7 Mio. Euro unterhalb des Vorjahresniveaus von 112,3 Mio. Euro. Der Rückgang bei den Umsätzen ist vor allem konjunkturell bedingt. Die Kommissionserlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Mio. Euro, die Erlöse aus Services gingen um 5,0 Mio. Euro zurück.

Den Ergebnisbeiträgen in den beiden Geschäftsbereichen (Kommissionstätigkeit und Services) liegen unterschiedliche Abrechnungsmodalitäten zugrunde. Für die Kommissionstätigkeit basiert die Höhe der Kommissionsrate auf einer zu erzielenden Marge, die sich aus der Drittvergleichsermittlung ergibt. Die Servicetätigkeiten werden zu Kosten plus Gewinnaufschlag verrechnet.

Die Clariant SE vermittelte im Geschäftsjahr für die acht Produktionsgesellschaften in Europa ausschließlich Umsätze mit Drittkunden in Höhe von 1.143,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1.266,1 Mio. Euro), erzielte jedoch gegenüber dem Vorjahr leicht höhere Erlöse aus dem Kommissionsgeschäft in Höhe von 63,7 Mio. Euro (Vorjahr: 62,3 Mio. Euro). Der vorsichtig geplante Prognosewert von rund 55,0 Mio. Euro konnte demgegenüber überschritten werden. Dies ist vor allem auf die Erhöhung der Ziel-Profit-Marge für das Kommissionsgeschäft zum 1. Januar 2024 zurückzuführen.

Mit Services wurden Umsätze in Höhe von 45,0 Mio. Euro (Vorjahr: 50,0 Mio. Euro) erzielt. Das erwartete stagnierende Serviceniveau wurde somit bestätigt und die Service-Umsätze blieben damit hinter dem Planwert von maximal 50,0 Mio. Euro sowie auch hinter dem Vorjahreswert zurück.

Sowohl die Vertriebs- als auch die Dienstleistungseinheiten der Clariant SE waren insgesamt im Geschäftsjahr 2024 wie im Vorjahr gut ausgelastet.

### **3. Lage des Unternehmens**

#### **3.1 Ertragslage**

Das Ergebnis aus Betriebstätigkeit fiel um 1,7 Mio. Euro auf 29,0 Mio. Euro und lag somit innerhalb des gesteckten Ziels von rund 25,0 bis 30,0 Mio. Euro. Anders als in der Prognose zu Grunde gelegt und im Vorjahr enthalten, kamen Sondereffekte dieses Jahr nicht zum Tragen bzw. waren nicht mehr enthalten. Im Vorjahr waren hier Erlöse aus der Veräußerung von Kundenlisten angefallen.

Den um 3,6 Mio. Euro gesunkenen Umsatzerlösen standen um 5,4 Mio. Euro niedrigere Herstellungskosten gegenüber, so dass sich das Bruttoergebnis vom Umsatz um 1,7 Mio. Euro auf 30,6 Mio. Euro erhöhte. Die Verwaltungskosten betragen 3,0 Mio. Euro und sind somit knapp unter dem Vorjahresniveau. Dem Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 9,2 Mio. Euro stand ein Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 5,6 Mio. Euro gegenüber.

Das Zinsergebnis ist mit 3,9 Mio. Euro höher als im Vorjahr (+0,1 Mio. Euro). Ursächlich dafür sind hauptsächlich gestiegene Zinserträge aus verbundenen Unternehmen für Cashpooling bei einem insgesamt gestiegenen Zinsniveau.

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres 2024, der wie im Vorjahr aus der Ertragsbesteuerung der steuerlichen Ergebnisse der Betriebsstätten resultiert, lag bei 4,7 Mio. Euro (Vorjahr: 5,2 Mio. Euro), so dass das Ergebnis nach Steuern 28,2 Mio. Euro (Vorjahr: 29,4 Mio. Euro) betrug. Es wurde in voller Höhe an die Gesellschafterin Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages abgeführt.

#### **3.2 Vermögens- und Finanzlage**

##### **3.2.1 Investitionen / Desinvestitionen (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)**

Im Geschäftsjahr 2024 wurden 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Demgegenüber sind Anlagenabgänge mit Anschaffungswerten in Höhe von 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) zu verzeichnen.

Die Abschreibungen im aktuellen Geschäftsjahr betrugen insgesamt 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) und lagen auf dem Niveau des Vorjahres.

### 3.2.2 Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist im Vergleich zum Vorjahr um 7,8 % bzw. um 11,1 Mio. Euro auf 130,8 Mio. Euro gesunken. Dabei reduzierte sich das Anlagevermögen um 0,6 Mio. Euro. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme bzw. die Anlagenintensität hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 0,2 %-Punkte auf 2,6 % reduziert.

Das Umlaufvermögen verzeichnete einen Rückgang von 10,8 Mio. Euro und beträgt damit zum Bilanzstichtag 126,4 Mio. Euro im Vergleich zu 137,2 Mio. Euro im Vorjahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um 10,2 Mio. Euro auf 106,1 Mio. Euro gesunken, davon entfallen 98,2 Mio. Euro auf das Cashpool-Guthaben mit der Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH und 0,3 Mio. Euro auf das Cashpool-Guthaben mit der Clariant International AG / Muttenz, CH. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen ist allerdings ein Rückgang um 0,6 Mio. Euro auf 17,5 Mio. Euro zu verzeichnen. Der Posten enthält im Wesentlichen Ansprüche gegen Drittkunden aus der Tätigkeit der Gesellschaft als Kommissionärin sowie Steuerforderungen. Das Guthaben bei Kreditinstituten ist mit 2,8 Mio. Euro zum Vorjahreswert gleichgeblieben. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist um 0,3 Mio. Euro auf 0,9 Mio. Euro angestiegen und enthält vor allem vorausgezahlte Versicherungsprämien.

Bei einem gleichbleibenden Eigenkapital von 8,4 Mio. Euro und einer um 11,1 Mio. Euro reduzierten Bilanzsumme ergibt sich eine gestiegene Eigenkapitalquote von 6,4 % (Vorjahr: 5,9 %). Das im Geschäftsjahr erzielte Ergebnis nach Steuern in Höhe von 28,2 Mio. Euro (Vorjahr: 29,4 Mio. Euro) wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Muttergesellschaft unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Die Rückstellungen in Höhe von 67,5 Mio. Euro (Vorjahr: 77,3 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 50,4 Mio. Euro (Vorjahr: 51,4 Mio. Euro) sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von 15,2 Mio. Euro (Vorjahr: 23,1 Mio. Euro). Bei den sonstigen Rückstellungen reduzierten sich die Restrukturierungsrückstellungen um 8,4 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten von 54,9 Mio. Euro (Vorjahr: 56,2 Mio. Euro) stellen 42,0 % (Vorjahr: 39,6 %) der Bilanzsumme dar. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich um 0,1 Mio. Euro, während sich die sonstigen Verbindlichkeiten um

1,1 Mio. Euro auf 11,2 Mio. Euro reduzierten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fielen mit 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro) ebenfalls niedriger aus; Veränderungen zum Vorjahr sind stichtagsbedingt.

### **3.2.3 Finanzierung**

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt wie im Vorjahr neben den Eigenmitteln (8,4 Mio. Euro) überwiegend durch Rückstellungen (67,5 Mio. Euro; Vorjahr: 77,3 Mio. Euro), von denen der größte Teil Personalrückstellungen sind, sowie durch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (42,3 Mio. Euro; Vorjahr: 42,2 Mio. Euro).

Die weitere Finanzierung ist über den konzerninternen Cashpool durch die deutsche und Schweizer Konzernmutter sichergestellt. Zum Bilanzstichtag besteht ein Cashpool-Guthaben in Höhe von 98,2 Mio. Euro (Vorjahr: 102,7 Mio. Euro) aus dem Euro-Pooling gegenüber der Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH.

Der Konzern finanziert sich über den öffentlichen Kapitalmarkt.

#### **4. Mitarbeitende**

Die Belegschaft umfasste im Geschäftsjahr 2024 im Jahresdurchschnitt 326 (Vorjahr: 353) Mitarbeitende; davon 140 (Vorjahr: 147) in den ausländischen Betriebsstätten.

Für Löhne und Gehälter wurden 36,9 Mio. Euro (Vorjahr: 42,9 Mio. Euro) aufgewendet, die Aufwendungen für soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung betragen 10,1 Mio. Euro (Vorjahr: 10,1 Mio. Euro). Darin sind 3,3 Mio. Euro (Vorjahr: 3,1 Mio. Euro) Aufwand für die betriebliche Altersversorgung enthalten.

Im Personalaufwand sind Restrukturierungsaufwendungen von 0,1 Mio. Euro enthalten.

## **5. Chancen- und Risikenbericht**

### **5.1 Chancen- und Risikomanagement**

Das Chancen- und Risikomanagement ist im Clariant Konzern sowie bei der Clariant SE ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Grundlage dafür sind insbesondere die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die Berichts- und Informationssysteme. Das Compliance System hat darin eine bedeutende Funktion. Durch den strukturierten Aufbau von internen Regeln und Richtlinien wird die Grundlage zur Risikominimierung geschaffen. Unter anderem werden neben den ad hoc Meldungen über die Organisationsstruktur und die Verantwortungsbereiche die Risiken, soweit relevant, möglich und sinnvoll, mit den finanziellen Auswirkungen im Quartalsturnus abgefragt und aktualisiert. Zum 31. Dezember 2024 bestanden keine wesentlichen Risiken, die nicht im Abschluss abgebildet worden sind.

Die Clariant SE ist in das konzernweite Risikomanagementsystem und Meldewesen eingebunden.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft in den weltweiten Vertriebs- und Produktionsverbund des Clariant Konzerns eingebunden, der von den jeweiligen Business Units gesteuert wird.

Die für die Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäftes notwendigen Informationen werden nach internationalen Standards ermittelt.

Diese Daten und Kennzahlen haben genügend Informationstiefe, um die verschiedenen Managementebenen frühzeitig und umfänglich über mögliche Risiken zu informieren.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht. Insgesamt werden die Geschäftsrisiken, als sehr hoch angesehen, was für die Clariant SE niedrigere Ergebnisse bedeuten kann. Die hohen Unsicherheiten weltweit führen dazu, dass Lieferketten weniger stabil sind, Preise steigen und immer wieder flexibel reagiert werden muss. Zudem hat sich die Auftragslage auf einem niedrigen Niveau eingependelt und es ist noch nicht klar, inwieweit strukturelle Effekte, vor allem in Deutschland, eine Rolle spielen und wie und wann sich die Geschäftsentwicklung wieder verbessert. Nach den Präsidentenwahlen in den USA und den damit verbundenen Risiken aus der (wirtschafts-) politischen Neuausrichtung, sowie aus den sonstigen geopolitischen Entwicklungen, werden erhebliche Risiken gesehen.

Aus den anderen Regionen, angeführt durch China und Russland, werden keine positiven Impulse erwartet. Engpässe bei wichtigen Einsatzstoffen wie auch Produkten, und deutliche Verteuerungen insgesamt bei Zulieferungen (insbesondere aufgrund von Zöllen), werden als

Risiken gesehen. Es ist jedoch nicht absehbar, wie die Entwicklungen weiter gehen. Konkrete Prognosen lassen sich im schwierig einzuschätzenden, volatilen wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld im Moment nicht ableiten.

Sofern sich die Lage nicht weiter destabilisiert, wird davon ausgegangen, dass sich die Chancen-/Risikosituation für die Clariant SE insgesamt nicht wesentlich verändert und sie jederzeit den Anforderungen angepasst werden kann, zumal die Clariant SE aufgrund ihres Geschäftsmodells grundsätzlich nicht in die Verlustzone rutschen kann. Aufgrund der direkten Maßnahmen zur Anpassung der Kostenstrukturen konnte diesen negativen Auswirkungen allerdings bereits wirksam entgegengetreten werden. Es ist jedoch nicht absehbar, wie die Entwicklungen weiter gehen. Weitere Maßnahmen zu Kostenstrukturanpassungen sind dabei wahrscheinlich.

Chancen ergeben sich für die Clariant SE insbesondere aufgrund einer im Wettbewerbsvergleich positiven Geschäftsentwicklung der Produktionsgesellschaften, für die sie in Kommission den Vertrieb innehat, bzw. aus einer möglichst hohen Auslastung der Serviceeinheiten.

## **5.2 Allgemeine Geschäftschancen/-risiken**

Für das Europa-Geschäft liegen die wesentlichen Chancen und Risiken bei den europäischen Clariant Produktionsgesellschaften, für welche die Clariant SE in Kommission den Vertrieb durchführt. Für das Exportgeschäft außerhalb Europas liegen die Chancen und Risiken bei der Clariant International AG, Muttenz / Schweiz. Die Risiken/Chancen der Clariant SE ergeben sich aus der Entwicklung des dem Kommissionsgeschäft zugrunde liegenden Geschäftsvolumens. Das Ergebnis der Clariant SE ist somit vor allem von den europäischen Marktbedingungen und von den Risiken/Chancen abhängig, die sich aus Schwankungen auf diesen Märkten ergeben können.

Diese Risiken/Chancen sind nachfolgend in der Reihenfolge ihrer Bedeutung dargestellt und im Detail ausgeführt.

Zu den wesentlichen Risiken für die Gesellschaft zählen die makroökonomischen Auswirkungen aus den politischen Entwicklungen und den sich daraus ergebenden Handelskonflikten bzw. -beschränkungen im europäischen Umfeld. Diese können zu Schwankungen auf dem europäischen Markt führen, was sich wiederum auf die Geschäftsbasis der Clariant SE auswirkt. Außerdem spielen mehr und mehr globale Einflüsse eine Rolle. Diese Risiken resultieren verstärkt aus den unterschiedlichen aktuellen

geopolitischen Entwicklungen. Die Auswirkungen aus dem Ukraine-Krieg sowie die Sanktionsmaßnahmen gegenüber Russland und die sich daraus ergebenden Implikationen, insbesondere aus der Gasversorgung und den Auswirkungen auf die Lieferketten, bestehen weiterhin. Hinzu gekommen sind der Nahost - Konflikt sowie die wirtschaftlichen und politischen Risiken, die im Zusammenhang mit China gesehen werden. Allgemein steigende Beschaffungskosten, Engpässe im Bereich Logistik sowie hohe Energiekosten sind bereits als Folge sichtbar und stellen weiterhin hohe Anforderungen dar. Kritisch wird allerdings gesehen, dass sich neue Risiken sehr schnell ergeben können, wie es der Krieg im Nahen Osten zeigt. Eine weitere Eskalation hätte mit großer Wahrscheinlichkeit auch Auswirkungen auf die für Clariant relevanten Lieferketten. Die Kommittenten der Clariant SE sind direkt und die Gesellschaft selbst indirekt betroffen. Kurzfristig werden allerdings auch aus dem Nahost-Krieg keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen und die Auswirkungen als unwesentlich eingestuft.

Die Einbindung der Clariant SE in den global agierenden Clariant Konzern mit einer börsennotierten Muttergesellschaft sowie einer soliden Finanzierungsbasis und weitreichenden Finanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt stehen diesen Risiken entgegen.

Die einzelnen Business Units haben im europäischen Umfeld unterschiedliche Wachstumstreiber, welche die Chancen und gleichzeitig die Risiken in umgekehrter Richtung der Business Units darstellen. Es handelt sich dabei um verschiedene Faktoren, die das Nachfrageverhalten beeinflussen sowie um diverse Neuentwicklungen und Innovationen auf der Anbieterseite. Wie sich diese zukünftig auswirken, ist schwer vorherzusagen, gerade auch vor dem Hintergrund der geopolitischen Entwicklungen und des sehr volatilen Umfeldes. Hinsichtlich der Einschätzung zu Risiken / Chancen wird mit einer weiterhin positiven Entwicklung gerechnet, da sich insgesamt die Basis für das Kommissionsgeschäft trotz volatilerem Umfeld robust zeigt. Es wird erwartet, dass diese grundsätzlich positive Entwicklung fortgeführt werden kann. Der Risikodiversifikation des Portfolios sowie dessen konsequente Weiterentwicklung im Rahmen der strategischen Ausrichtung von Clariant („Purpose led strategy“) wird dabei grundlegende Bedeutung beigemessen. Nachhaltigkeit und Innovation werden hierbei wichtige Treiber sein.

Aufgrund der Vorgehensweise bei der Verrechnung der Serviceleistungen an andere Clariant-Gesellschaften (cost plus – Basis) werden bei konstanter Auslastung keine besonderen Risiken / Chancen gesehen. Die Auswirkungen der Zentralisierung von Global Business Services können ebenso wie übergeordnete Portfolioanpassungen im Clariant Konzern, die mit erheblichen Restrukturierungen im Bereich der Funktionen verbunden sind, die derzeit

geleisteten Services beeinflussen. Den Ausgliederungen in Shared Services außerhalb der Clariant SE, die mit einem Abbau von Funktionen oder der Reduzierung des Umfangs verbunden sind, stehen zum Teil Stärkungen von lokalen Strukturen des Stammhauses gegenüber, die zumindest eine Stabilisierung des Service Geschäftes bedeuten können. Die beschriebenen Risiken können zu Umsatzrückgängen und Ergebnisminderungen führen.

### **5.3 Risiken und Chancen aus der digitalen Vernetzung**

Die Digitalisierung bietet Chancen und Risiken zugleich. Das Fehlen oder Scheitern von digitalen Initiativen und die Anwendung von künstlicher Intelligenz kann dazu führen, dass Geschäftsmöglichkeiten verpasst werden und ein langfristiger Wettbewerbsnachteil entsteht. Die Gesellschaft stellt sich im Rahmen der Konzernstrategie diesen Gegebenheiten und verfolgt verschiedene Initiativen dazu. Eine erfolgreiche Leistungserbringung hängt von einem einwandfrei funktionierenden Informationssystem ab. Solche Attacken konnten bislang erfolgreich abgewehrt werden. Im Clariant Konzern wird diesen Risiken durch ein umfassendes IT Security Konzept Rechnung getragen. Die digitale Vernetzung wird demgegenüber auch als Chance gesehen, sich weiterzuentwickeln und die Vorteile aus weitergehenden Automatisierungen zu nutzen. Entsprechend ist sie inhärenter Teil der Fünf-Säulen Strategie. Sie wurde in der Purpose basierten neuen strategischen Zielsetzung nochmals deutlich in den Mittelpunkt gerückt. Chancen ergeben sich insbesondere an den Schnittstellen zu Kunden und Lieferanten, aber auch intern, wenn es darum geht, Prozesse zu simplifizieren und auch zu automatisieren. Clariant sieht im Bereich der KI-Anwendungen eher Chancen als Risiken und hat mit CLARITA® eine eigene In-house-Lösung implementiert, die in allen Unternehmensbereichen eingesetzt werden kann. Diese Offensive wird von den Mitarbeitenden sehr gut angenommen und entwickelt sich dynamisch. Verstärkt werden in Zusammenarbeit mit Kunden KI-basierte Lösungen genutzt, die eine höhere Kundenbindung, höhere Effizienz und Innovationen bedeuten. Mit neuen KI-Lösungen werden für die Geschäftsentwicklung innerhalb des Clariant Konzerns große Chancen gesehen. Neben dem überwiegenden Chancenpotential durch Effizienzsteigerung können Cyber-Attacken zum Verlust von Daten, Wissen, Anlagen und Geld führen sowie Produktions- und Lieferunterbrechungen zur Folge haben.

### **5.4 Leistungserstellungs- und Beschaffungsrisiken**

Für Haftungsrisiken hat Clariant Versicherungen (u.a. Haftpflicht- und weitere Sachversicherungen) abgeschlossen. Damit ist sichergestellt, dass sich die im Unternehmen verbleibenden Risiken in Grenzen halten, und dass aus Schadensfällen keine

existenzbedrohenden Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft resultieren können. Beschaffungsengpässe als Folge von Naturkatastrophen sowie geopolitischer Entwicklungen und als Resultat der ökonomischen Rahmenbedingungen, können das Geschäft negativ beeinflussen. Einkaufsseitig werden entsprechende Maßnahmen kontinuierlich ergriffen, um gegenzusteuern. Rohstoffpreiserhöhungen aufgrund unterschiedlicher Ursachen stellen ebenfalls Risiken dar, denen auf der Absatzseite Preiserhöhungen entgegengesetzt werden. Des Weiteren werden im Bereich Logistik verstärkt alternative Transportmöglichkeiten ausgeweitet, um flexibel auf Engpässe zu reagieren, die deutlich zugenommen haben.

## **5.5 Finanzwirtschaftliche Risiken**

Die Liquidität ist durch eigene Mittel und durch die Möglichkeiten im Rahmen des Konzern-Cashpools sichergestellt. Die Fremdfinanzierung auf Konzernebene erfolgt u.a. durch Anleihen am Kapitalmarkt.

Währungsrisiken werden im Rahmen der Clariant Konzernrichtlinien abgesichert. Dies bedeutet, dass die Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten laufend überprüft und - wenn sinnvoll – Sicherungsgeschäfte grundsätzlich auf Konzernebene abgeschlossen werden. Zum Bilanzstichtag bestanden bei der Gesellschaft keine Sicherungsgeschäfte. Die Risiken werden als überschaubar eingeschätzt, da der überwiegende Teil in Euro fakturiert bzw. beschafft wird.

Forderungsausfallrisiken sind aufgrund der überwiegenden Geschäftsbeziehungen mit Verbundunternehmen kaum gegeben.

Finanzwirtschaftliche Risiken können zu Zahlungsverzug und ggffs. Forderungsausfall führen.

## **6. Prognosebericht**

### **6.1 Gesamtwirtschaftliches und branchenwirtschaftliches Umfeld**

Die gesamtwirtschaftliche Ausgangslage in Deutschland stellt sich zum Jahreswechsel 2024/2025 im Zuge der Nachwirkungen der vorangegangenen und laufenden Krisen, insbesondere den erheblichen Kaufkraftverlusten als Folge des massiven Energie- und Nahrungsmittelpreisanstiegs, der schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung, der geopolitischen Krisen und des grundlegenden Strukturwandels der Industrie weiterhin schwach dar. Gemäß Ifo Institut wird das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr voraussichtlich nur leicht um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr zulegen. Für die USA wird ein Wachstum von 1,7 % vorhergesehen, für den Euroraum von 1,3 %. Für China wird ein Wachstum von 4,4 % erwartet. Die Inflation in den Industriestaaten dürfte weiter zurück gehen. Überschattet wird der Ausblick von einem ungewöhnlich hohen Maß an geo- und wirtschaftspolitischer Unsicherheit durch angespannte Handelsbeziehungen zwischen USA und China. Die USA kündigt Strafzölle an, gegenüber Europa sind Zölle in Höhe von 25 % auf Stahl und Aluminium im März 2025 in Kraft getreten. Es verbleibt damit eine hohe Prognoseunsicherheit.

Betrachtet man die aktuellen Entwicklungen, aber auch die Trends im deutschen Außenhandel über die letzten Jahre, werden die Schwächen insbesondere an den rückläufigen Zahlen bei den Güterexporten deutlich. Außerhalb der EU waren im Handel mit Deutschlands wichtigstem Handelspartner China die Güterexporte stark rückläufig. Dieser Trend besteht bereits über mehrere Jahre hinweg. Der Ausblick auf den deutschen Außenhandel im kommenden Jahr bleibt ebenfalls pessimistisch. So rechnet die deutsche Wirtschaft weiterhin mit Rückgängen bei den Exporten. Dies ist zum Teil der politischen Unsicherheit nach der US-Präsidentenwahl und den angekündigten Zöllen zuzuschreiben. Weitere Herausforderungen sind anhaltender Kampf gegen hohe Inflationsraten in vielen Ländern sowie die Balance zwischen Inflationsbekämpfung und Wachstumsförderung, Investitionsbedarf in grüne Technologien und Anpassung von Geschäftsmodellen an Nachhaltigkeitsziele (Ifo, Fitch, CEFIC, VCI).

Das Jahr 2024 endete für die chemisch-pharmazeutische Industrie mit einem empfindlichen Rückschlag. Trotz des enttäuschenden Schlussquartals hält der VCI an seiner Prognose für das Geschäftsjahr 2025 fest: Die Produktion wird stagnieren, da das Plus in der pharmazeutischen Industrie das Minus in der Chemie nicht kompensieren kann. Der Branchenumsatz wird insgesamt voraussichtlich um 1 % sinken.

## 6.2 Prognose für die Clariant SE

Das Geschäftsjahr 2025 wird in einem weiterhin schwierigen Umfeld durch kontinuierliche Optimierungsmaßnahmen geprägt sein. Die eingeleiteten Restrukturierungsprogramme werden weiter konsequent umgesetzt, um durch kosteneffiziente Strukturen positiv zu den Konzernzielen beizutragen. Hiervon werden auch die Servicebereiche der Clariant SE betroffen sein. Ziel ist es, durch weitere Standardisierungen, Automatisierungen und Verlagerungen in Länder mit niedrigerem Lohnniveau, die Effizienz zu erhöhen und positiv zu den Profitabilitätszielen im Clariant Konzern beizutragen. Digitale Lösungen im Rahmen der auf den „Unternehmens Purpose“ ausgerichteten Strategie werden dabei eine große Bedeutung haben.

Es wird grundsätzlich mit einer Stabilisierung der für die Clariant SE relevanten Businessbereiche gerechnet, wodurch eine solide Ertragsbasis der Clariant SE sichergestellt ist. Aus der konsequenten Neuausrichtung, basierend auf dem „Unternehmens Purpose“ und der darauf ausgerichteten Strategie, werden grundsätzlich aus allen Businessbereichen Kommissionserlöse erwartet, die laut Planungen vergleichbar zum Niveau des Jahres 2024 liegen werden.

Die schwieriger gewordenen Rahmenbedingungen haben das Umfeld für die europäischen Clariant Gesellschaften im Geschäftsjahr 2024 maßgeblich bestimmt und es werden sich daraus ergebende mögliche, hohe Risiken gesehen. Die Auswirkungen aus den geopolitischen Veränderungen und Krisen stehen hierbei im Fokus. Eine Prognose hinsichtlich der tatsächlichen Einflüsse hieraus auf die wirtschaftlichen Bedingungen für Clariant in Europa ist nicht möglich, da es jederzeit zu unerwarteten Maßnahmen kommen kann, wie Handelsrestriktionen, die sich unterschiedlich auf die relevanten Märkte auswirken können, und zum Beispiel Lieferengpässe und -verteuerungen bedeuten. Die Leistungsströme können spontan behindert werden, was wiederum die Nachfrage sowie auch die Produktion nachteilig treffen würde, was sich dann in den Produktionsketten auch auf die Geschäftsbasis von Clariant in Europa negativ auswirken kann.

Kurzfristig (gemäß den Erfahrungen der ersten zwei Monate des Jahres 2025) kann den negativen Effekten durch entsprechende Maßnahmen, insbesondere zur Kostenoptimierung, begegnet werden, es ist aber von einer weiterhin angespannten Umsatz- und Ergebnissituation auszugehen aufgrund der insgesamt nach wie vor vorherrschenden Nachfrageschwäche sowie schwieriger werdenden geopolitischen Verhältnissen, wie es der Ukrainekrieg bzw. die Entwicklungen im Nahen Osten zeigen. Bedeutsam sind in diesem Zusammenhang die handels- und wirtschaftspolitischen Entwicklungen aus den USA mit

Hinblick auf zu erwartende Handelsbarrieren und deren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Es wird für das Jahr 2025 mit einem Umsatzvolumen gerechnet, das in etwa dem Niveau des Jahres 2024 entspricht. Dem Exportgeschäft, das weitestgehend über die Clariant International AG / Muttenz, CH abgewickelt wird, wird dabei größeres Gewicht als dem Inlandsgeschäft oder dem Geschäft in Europa beigemessen, das hauptsächlich über die Clariant SE abgewickelt wird. Kurzfristig können sich die Verhältnisse jedoch sehr schnell ändern, je nachdem, wie sich die für Clariant relevanten Märkte sowie die geopolitischen Verhältnisse entwickeln, was sich entsprechend in den Umsatzvolumina und deren Struktur widerspiegelt. Relevant in der Produktion der Kommittenten können Reaktionen auf Nachfragerückgänge werden, die ggfls. auch mit befristeten Produktionsanpassungen beantwortet werden.

Neben den markt- und produktgetriebenen Maßnahmen setzt Clariant weiterhin stark auf Kostenmanagement und auf verschiedene Maßnahmen zur Arbeitszeit- und Kosten-Flexibilisierung, um somit die wirtschaftlichen Belastungen von der Kostenseite zu reduzieren. Im März 2025 wurde eine weitere Restrukturierungswelle angekündigt, welche die Funktionen mit 14,4 Stellen betrifft. Die in den Vorjahren bereits begonnenen umfassenden Restrukturierungen im gesamten Konzernumfeld werden weiter verstärkt vorangetrieben, um die in der strategischen Neuausrichtung definierten Zielen zu erreichen und die Kostenbasis zu optimieren. Das Ziel ist es, die hohen Profitabilitätsziele trotz schwieriger Rahmenbedingungen weiterhin konsequent zu verfolgen und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit sowie Möglichkeiten von Zukunftstechnologien zu nutzen. Fokus im Jahr 2025 wird sein, die bereits eingeleiteten Maßnahmen erfolgreich umzusetzen und weiter auszubauen. Restrukturierungsmaßnahmen in der Clariant SE werden auch zukünftig weiter sehr hohe Bedeutung haben, um die gesteckten Ziele zu erreichen.

Eine kurzfristige Prognose für die Ergebnissituation der Clariant SE im europäischen Kontext ist aufgrund der Komplexität sehr schwer möglich und mit sehr hohen Unsicherheiten behaftet. Sollten die Bedingungen sich nicht weiter verschlechtern, wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass sich trotz der schwieriger werdenden Rahmenbedingungen Kommissionserlöse in einer Größenordnung von 55 Mio. Euro für das Jahr 2025 erreichen lassen.

Nach Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen wird im Bereich Services im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 insgesamt eher von einem stagnierenden Servicevolumen ausgegangen, so dass für das Jahr 2025 mit einem Erlös von maximal 45,0 Mio. Euro gerechnet wird.

Insgesamt wird auf dieser Basis bei grundsätzlich schwieriger werdenden Rahmenbedingungen mit einem Ergebnis aus Betriebstätigkeit in einer Größenordnung von rd. 25,0 bis 30,0 Mio. Euro gerechnet.

## 7. Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f HGB)<sup>1</sup>

In der Aufsichtsratssitzung vom 18. Mai 2018 wurden Beschlüsse zur Frauenquote gefasst.

Für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2022 wurde festgelegt, die Zielgröße von 33,3 % für die Anzahl von Frauen im Aufsichtsrat beizubehalten bzw. zu erreichen, dies entspricht drei von neun Aufsichtsratsmitgliedern, dabei soll mindestens eine Frau auf Seiten des Arbeitgebers und eine Frau auf Seiten der Arbeitnehmer vertreten sein. Zum 18. Mai 2018 betrug der Frauenanteil im Aufsichtsrat vier Frauen von neun Aufsichtsratsmitgliedern, das entspricht einem Anteil von rund 44,4 %. Die festgelegte Zielgröße von 33,3 % wurde also innerhalb der gesetzten Frist erreicht und erfüllt.

Aufgrund der Verkleinerung des Aufsichtsrats mit Hauptversammlungsbeschluss vom 11. November 2020 von neun Aufsichtsratsmitgliedern auf nunmehr sechs Aufsichtsratsmitglieder wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 11. Dezember 2020 erneut über die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Clariant SE beschlossen. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat der Clariant SE betrug zum 11. Dezember 2020 zwei Frauen von sechs Aufsichtsratsmitgliedern, was einem Anteil von 33,3 % entspricht. Für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2025 wurde festgelegt, die Zielgröße von 33,3 % für die Anzahl von Frauen im Aufsichtsrat beizubehalten bzw. zu erreichen, dies entspricht zwei von sechs Aufsichtsratsmitgliedern. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat betrug zum 31. Dezember 2024 50 %, so dass die festgelegte Zielgröße derzeit erreicht ist.

Der Aufsichtsrat der Clariant SE hat in seiner ordentlichen Sitzung vom 18. Mai 2018 zu den Zielgrößen für die Anzahl von Frauen im Vorstand beschlossen, eine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand von 0 % festzulegen. Die Zielgröße sollte bis zum 30. Juni 2022 beibehalten bzw. erreicht werden. Der Frauenanteil im Vorstand betrug zum 30. Juni 2022 0 %, sodass die festgelegte Zielgröße innerhalb der gesetzten Frist erreicht und erfüllt wurde.

Der Aufsichtsrat der Clariant SE beschloss in seiner ordentlichen Sitzung vom 09. Juni 2023, eine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der Clariant SE von 0 % festzulegen, die bis zum 30. Juni 2027 zu erreichen bzw. beizubehalten ist. Diese Zielgröße wird wie folgt begründet:

Der Vorstand der Clariant SE besteht aus zwei Personen. Diese Größe hat sich im Unternehmen bewährt, weshalb eine Vergrößerung des Vorstandsgremiums nicht geplant ist. Bei einer Zielgröße für den Frauenanteil von größer als Null wäre dagegen bei der nächsten Besetzung einer Vorstandsposition zwingend eine Frau auszuwählen. Hierdurch würde der

---

<sup>1</sup> Inhaltlich nicht durch den Abschlussprüfer geprüfte Angabe

Aufsichtsrat seine Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidatinnen und Kandidaten einschränken. Der Aufsichtsrat soll aber weiterhin ergebnisoffen und unabhängig vom Geschlecht der Kandidatin oder des Kandidaten die fachlich und persönlich am besten geeignete Person für eine Vorstandsposition auswählen können. Ein solches Vorgehen erscheint auch vor dem Hintergrund der Personalentwicklung und Frauenförderung im Unternehmen angemessen. Die Gesellschaft ist weiterhin bestrebt, den Frauenanteil im Unternehmen im Allgemeinen und in Führungspositionen im Besonderen zu erhöhen. Derzeit beträgt der Frauenanteil im Vorstand Eins (das entspricht 50 %).

Der Vorstand der Clariant SE hatte durch Beschluss vom 15. November 2017 die Zielgröße für den Frauenanteil im Country Committee der Clariant SE, der einzigen Führungsebene unterhalb des Vorstands, auf zwei Mitarbeiterinnen festgelegt. Diese Zielgröße sollte bis zum 30. Juni 2022 beibehalten werden. Innerhalb der Frist wurde die Zielgröße für den Frauenanteil in der einzigen Führungsebene unterhalb des Vorstands erreicht bzw. beibehalten; der Frauenanteil lag am 30. Juni 2022 bei zwei (von 11 Personen; das entspricht 18,18 %). Für die Zeit nach Ablauf der Frist ist eine erneute Beschlussfassung durch den Vorstand der Gesellschaft über die Festlegung der Zielgrößen für den Frauenanteil in der weiterhin einzigen Führungsebene unterhalb des Vorstands notwendig gewesen. Der Vorstand hat die Situation in der Gesellschaft geprüft und dabei die Personalentwicklung nebst Frauenförderung im Unternehmen analysiert.

Für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2027 wurde in der Vorstandssitzung vom 06. April 2023 beschlossen, die Zielgröße für den Frauenanteil im Country Committee der Clariant SE, der einzigen Führungsebene unterhalb des Vorstands, von zwei Frauen (bei 11 Personen, das entspricht 18,18 %) bis zum 30. Juni 2027 beizubehalten. Aktuell liegt der Frauenanteil bei drei Frauen, das entspricht 27,27 %. Das gesetzte Ziel ist derzeit erreicht.

## **9. Dank an die Mitarbeitenden**

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das große Engagement und die außergewöhnlichen Anstrengungen bei der Durchführung der Aufgaben und Bewältigung der Herausforderungen im Jahr 2024.

Frankfurt am Main, den 30. April 2025

Der Vorstand

Monika Beckmann

Matthias Saxer



# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Clariant SE, Frankfurt am Main

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Clariant SE, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Clariant SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 7 des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise

ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lage-

berichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame

Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 30. April 2025

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Walter  
Wirtschaftsprüfer

Ludwig  
Wirtschaftsprüfer